

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

FRIEDA lädt zum Schlemmen ein
Kreuzwörterrätsel auf Seite 48



Geburtstage über Geburtstage ...

Sonderseiten: FRIEDA vollendet ihr fünftes Jahr

TITELTHEMA

Grünes Kiez-Erbe bewahren

Faszination Friedenauer Vorgärten

LECKER

Ein halbes Leben für die Taverna-Gäste

Achilles Badekas feiert die 30 und die 60

UNTERNEHMEN

Weißwein, Rotwein, Klemmbaustein

Jubiläum bei „Les Caves“ an der Hedwigstraße

Gute Nachrichten am Grazer Platz

WOHNEN Soziales Erhaltungsgebiet soll fortbestehen

Inwiefern sind die BewohnerInnen am und um den Grazer Platz durch den Status eines sogenannten sozialen Erhaltungsgebiets auch weiter vor Verdrängung geschützt? Diese Frage stellen sich viele von ihnen seit den letzten Haushaltsbefragungen dort. Auch an FRIEDA wurde sie herangezogen. Unsere Redaktion erfuhr nun vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, dass die Zeichen offenbar gut stehen: „Der Abschlussbericht für das Erhaltungsgebiet Grazer Platz ist zwar noch nicht finalisiert“, hieß es Anfang Juli, „aber bereits jetzt lässt sich aus den Ergebnissen ableiten, dass die Voraussetzungen zur Anwendung des sozialen Erhaltungsrechts (Milieuschutz) weiterhin vorliegen.“ Sobald der Bericht fertig ist, werde er „zur Nachuntersuchung auf der Homepage des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung, veröffentlicht“. Interessierte könnten sich außerdem an die zuständigen MitarbeiterInnen dort wenden oder eine E-Mail an stadtplanung@ba-ts.berlin.de senden.

AnwohnerInnen-Umfrage zur Fahrradstraße

VERKEHR Ergebnisse Mitte Juli öffentlich präsentiert.

Wie kann an der neuen Fahrradstraße nachgebessert werden? Diese Frage stellt sich nach wie vor die Bürgergruppe Handjerystraße und hat zur Untermauerung ihres Anliegens eine Umfrage durchgeführt – zum einen unter AnwohnerInnen, zum anderen an der Friedrich-Bergius-Schule. Insgesamt bekam sie 377 Fragebögen zurück, und ihrer Auswertung zufolge sind knapp 87 Prozent der ersten Gruppe und fast 75 Prozent der zweiten mit der Umwandlung unzufrieden. 88 beziehungsweise 51 Prozent wünschen sich Nachjustierungen. Dazu seien auch bereits zahlreiche Vorschläge gleich mit eingereicht worden, heißt es. Das Ergebnis stellte die Initiative am 17. Juli (nach Redaktionsschluss) öffentlich vor.



Willem Diestelkamp, Katrin Greve-Groenebaum, Angela Happel, Uta Claus und Beate Guckel erklären den Gästen der 150-Jahrfeier für Friedenau Idee und Ziele des neuen Bündnisses.

Bündnis für Demokratie erstmals vorgestellt

GESELLSCHAFT Jeden ersten Monatsmittwoch Stammtisch

Die Druckerpresse hatte ordentlich zu tun am 7. Juli: Im Rahmen der 150-Jahrfeier für Friedenau sorgte sie als Mitmach-Angebot für jede Menge bunter Postkarten. Der darauf abgebildete Turm des Rathauses vor einem regenbogenbunten Hintergrund trägt hoffnungsschimmernde Symbolkraft: Das Motiv ist das Logo des neuen „Bündnis-

ses für Demokratie Friedenau“, das sich zum Anlass erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Die Idee ist, Menschen der Zivilgesellschaft zusammenzubringen und daraus gebündelte Energie zu entwickeln, um die Demokratie vor Ort und als Ganzes zu stärken: „Manche Bürger:innen sagen resigniert: ‚Als Einzelne:r kann man ja doch nichts machen!‘ – ‚Stimmt nicht‘, sagen wir: Jeder Einzelne kann etwas tun! Und viele Einzelne zusammen können viel tun.“ Ein erster Ansatz ist es, den „Markt der Demokratie“, der 2023 erstmals stattfand, zu einem regelmäßigen Event zu machen. Außerdem möchte die Gruppe gern Workshops zu Themen wie „Reden mit Andersdenkenden“ organisieren. Alle können mitmachen und sich einbringen: Einzelne Privatpersonen, aber auch Institutionen, Vereine, Gewerbetreibende ... Jeden ersten Monatsmittwoch um 19.30 Uhr findet im „Pane al Café“ an der Rheinstraße 61 ein Stammtisch statt. Interessierte können per Mail an info@buendnis-demokratie-friedenau.org in Kontakt treten. „Noch sind wir wenige – es ist ein Anfang“, sagen die InitiatorInnen, „aber wir können viele werden!“



Beim Fest „150 Jahre Friedenau“ konnten die Gäste sich Karten selbst drucken.